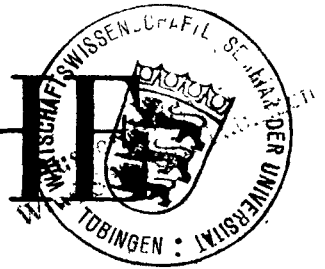


# STATISTISCHE BERICHTE



27. FEB. 1959 *ha*

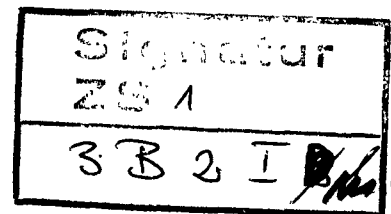
*Z6 43*



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/5/127

Erschienen am 24. September 1959



Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse

August 1959

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter über  
Gemüseberichterstattung unter Nr. C II 2.

Im ersten Teil der Berichtszeit, die mit dem 20. August 1959 endete, unterbrachen allgemein ergiebige Niederschläge, die bis dahin herrschende Trockenheit und Hitze. Doch bald entwickelte sich erneut ein sehr beständiges Wetter, das sich durch Mangel an Niederschlägen und verhältnismäßig hohe Temperaturen auszeichnete. Die Witterung war, von einigen Teilen Bayerns abgesehen, recht einheitlich, aber für eine reichliche Entwicklung des Gemüses wenig förderlich. Etwa 70 vH der Berichterstatter beurteilten die Niederschläge als zu gering und noch nicht 30 vH als ausreichend. Ein etwas günstigeres Bild ergibt sich beim Temperaturverlauf, der in 60 vH der Meldungen als zu warm und in 40 vH als normal bezeichnet wurde. Die Bewertung in den einzelnen Bundesländern ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Beurteilung des Witterungsverlaufes durch den Berichterstatterdienst  
im August 1959

Land	Niederschläge			Temperaturverlauf		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
	in vH der ausgewerteten Berichte					
Schleswig-Holstein	61	39	-	56	44	-
Hamburg	70	30	-	77	23	-
Niedersachsen	89	11	-	80	20	-
Bremen	.	.	.	.	.	.
Nordrh.-Westfalen	88	12	-	71	29	-
Hessen	49	51	-	43	57	-
Rheinld.-Pfalz	61	39	-	57	43	-
Baden-Württemberg	64	33	3	47	53	-
Bayern	20	59	21	18	67	15
Saarland	75	25	-	60	40	-
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	70	28	2	60	39	1
" 1958	1	48	51	7	78	15
Berlin	69	31	-	77	23	-

1) Ohne Bremen und Berlin

Die Auswirkungen der Wetterlage auf die Entwicklung der Gemüsearten ist aus den Noten über den Wachstumsstand klar zu erkennen. Diese Noten bringen für die Dauerkohlarten und andere späte Gemüsearten gegenüber denen vom Juli durchweg Verbesserungen um ein bis drei Zehntelnoten. Aber bei allen Arten, auch bei den in diesem Monat neu in die Bewertung einbezogenen, ergaben sich nur etwa mittlere Beurteilungen. Einzig die Roten Rüben sind um zwei Zehntelnoten und die Spätkohlrabi und Späten Möhren um eine Zehntelnote besser als mittel bewertet worden. Die schlechteste Note hat mit 3,5 der Mittelfrühe und Spät-Blumenkohl. Bei allen Arten war die Beurteilung im August 1958 wesentlich besser. Bei den Ernteschätzungen für die Steckzwiebeln und Stangenbohnen sind im vorliegenden Bericht bereits die Flächenangaben nach der Gemüsehaupterhebung eingesetzt worden. Für Hamburg, Bremen und Berlin (West), die laut Gesetz nicht verpflicht-

tet sind, die Gemüsehaupterhebung durchzuführen, wurden die Flächenangaben von 1958 unverändert übernommen. Die Hektarerträge sind bei den beiden Arten unter Verminderung gegenüber der Vorschätzung von Ende Juli erheblich geringer als im Vorjahr, bei den Steckzwiebeln mit 160,8 dz/ha gleich 84 vH von 1958 und bei den Stangenbohnen mit 88,2 dz/ha gleich 63 vH. Die Erntemengen erreichen bei den Steckzwiebeln trotz einer geringfügig größeren Fläche mit 65 300 dz nur 86 vH der vorjährigen Menge. Dagegen sank die Erntemenge der Stangenbohnen, auch infolge einer Verkleinerung der Anbauflächen um 7 vH, auf 74 300 dz gleich 58 vH der Ernte 1958. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt 1953/58 bleiben die Ergebnisse dieses Jahres für die beiden Gemüsearten etwa ähnlich stark zurück.

Die Begutachtung des Spargelkrautes als Kennzeichen für die nächstjährigen Aussichten liegt mit 2,4 näher an gut als an mittel. Allerdings ist sie nicht ganz so günstig wie vor einem Jahr.

Wachstumstand des

(Begutachtung

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 =

Lfd. Nr.	L a n d	Zeit	Dauer- weiß- kohl	Dauer- rot- kohl	Dauer- wirsing- kohl
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	Aug. 59	2,9	2,9	3,0
2	" "	Juli 59	2,9	2,7	3,1
3	" "	Aug. 58	2,7	2,7	2,7
4	Hamburg	Aug. 59	3,2	3,2	3,2
5	"	Juli 59	3,3	3,4	3,1
6	"	Aug. 58	2,9	3,0	2,9
7	Niedersachsen	Aug. 59	3,3	3,4	3,4
8	"	Juli 59	3,5	3,4	3,5
9	"	Aug. 58	2,6	2,6	2,6
10	Nordrhein-Westfalen	Aug. 59	3,3	3,4	3,3
11	" "	Juli 59	3,8	3,8	3,8
12	" "	Aug. 58	2,3	2,4	2,4
13	Hessen	Aug. 59	2,9	2,9	2,9
14	"	Juli 59	3,3	3,4	3,3
15	"	Aug. 58	2,3	2,4	2,3
16	Rheinland-Pfalz	Aug. 59	3,2	3,2	3,2
17	" "	Juli 59	3,2	3,2	3,2
18	" "	Aug. 58	2,4	2,5	2,3
19	Baden-Württemberg	Aug. 59	2,6	2,7	2,7
20	" "	Juli 59	2,8	2,8	2,8
21	" "	Aug. 58	2,3	2,4	2,3
22	Bayern	Aug. 59	2,6	2,7	2,6
23	"	Juli 59	2,8	2,8	2,8
24	"	Aug. 58	2,2	2,3	2,2
25	Saarland	Aug. 59	2,9	3,2	3,0
26	"	Juli 59	2,7	3,0	3,1
27	"	Aug. 58	2,1	2,1	2,0
28	Bundesgebiet <sup>1)</sup>	Aug. 59	3,0	3,0	3,1
29	" <sup>1)</sup>	Juli 59	3,2	3,1	3,4
30	" <sup>2)</sup>	Aug. 58	2,5	2,6	2,5
31	Berlin (West)	Aug. 59	3,0	3,0	2,7
32	" "	Juli 59	3,6	3,8	3,8
33	" "	Aug. 58	2,2	2,6	2,5

1) Ohne Bremen und Berlin.

2) Ohne Saarland, Bremen und Berlin

Gemüses im August 1959

nach Noten)

mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Rosenkohl	Mittel- früher und Spät- blumenkohl	Spät- kohlrabi	Späte Möhren	Rote Rüben	Porree (Lauch)	Lfd. Nr.
4	5	6	7	8	9	
2,7	3,2	2,7	2,7	3,1	3,0	1
.	3,4	.	3,2	.	.	2
2,7	2,9	2,5	2,3	2,3	2,6	3
3,0	3,3	2,9	3,0	3,0	2,8	4
.	3,5	.	3,4	.	.	5
2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	2,6	6
3,3	3,7	3,2	3,2	3,2	3,3	7
.	3,8	.	3,2	.	.	8
2,7	2,8	2,6	2,5	2,4	2,5	9
3,3	3,7	3,1	3,1	3,1	3,3	10
.	4,1	.	3,6	.	.	11
2,4	2,6	2,3	2,1	2,2	2,3	12
2,8	3,4	2,8	2,8	2,8	2,8	13
.	3,6	.	3,1	.	.	14
2,3	2,5	2,3	2,4	2,3	2,2	15
3,3	3,3	3,2	2,9	3,0	3,1	16
.	3,3	.	2,9	.	.	17
2,6	2,7	2,4	2,3	2,5	2,3	18
2,8	3,0	2,6	2,7	2,4	2,6	19
.	3,0	.	2,7	.	.	20
2,3	2,6	2,3	2,2	2,1	2,3	21
2,7	3,0	2,6	2,4	2,4	2,4	22
.	3,0	.	2,5	.	.	23
2,3	2,6	2,3	2,1	2,1	2,2	24
3,0	3,6	3,0	2,8	2,9	3,0	25
.	3,2	.	2,8	.	.	26
2,3	2,5	2,3	2,0	1,9	2,1	27
3,1	3,5	2,9	2,9	2,8	3,0	28
.	3,7	.	3,1	.	.	29
2,5	2,7	2,4	2,3	2,2	2,4	30
3,0	3,3	3,0	3,1	3,2	2,7	31
.	4,0	.	3,7	.	.	32
2,4	2,4	2,4	2,3	2,6	2,4	33

Ernteschätzung von Gemüse im August 1959

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Steckspeisezwiebeln			Stangenbohnen (auch Prunk- oder Feuer- bohnen einschl. Wachsbohnen)		
			Fläche <sup>2)</sup>	Ertrag		Fläche <sup>2)</sup>	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen
			ha	dz		ha	dz	
			1	2	3	4	5	6
1	Schleswig-Holstein	1959	5	171,2	800	1	91,7	136
2	" "	1958	6	146,8	910	2	98,2	219
3	Hamburg	1959	6	148,6	892	30	106,7	3 201
4	"	1958	6	137,8	827	30	125,2	3 755
5	Niedersachsen	1959	16	171,6	2 711	38	83,5	3 165
6	"	1958	18	174,8	3 233	54	139,9	7 552
7	Bremen	1959	0	.	.	1	109,3	109
8	"	1958	0	.	.	1	111,9	112
9	Nordrhein-Westfalen	1959	28	114,8	3 214	421	65,7	27 641
10	" "	1958	21	185,9	3 903	446	158,2	70 570
11	Hessen	1959	11	183,9	2 023	55	139,7	7 684
12	"	1958	9	222,9	2 006	56	97,8	5 479
13	Rheinland-Pfalz	1959	198	154,2	30 532	56	78,6	4 402
14	" "	1958	185	194,3	35 940	53	110,2	5 839
15	Baden-Württbg.	1959	74	205,8	15 229	159	128,4	20 416
16	" "	1958	82	203,5	16 645	190	140,4	26 623
17	Bayern	1959	64	142,0	9 088	66	85,1	5 617
18	"	1958	70	174,2	12 195	67	89,8	6 019
19	Saarland	1959	4	200,2	783	16	121,7	1 950
20	"	1958	2	131,0	262	10	124,4	1 244
21	<u>Bundesgebiet</u> <sup>1)</sup>	1959	406	160,8	65 272	843	88,2	74 321
22	"	1958	399	190,3	75 921	909	140,2	127 412
23	" ∅	1953/58	427	181,8	77 612	952	118,6	112 902
24	Berlin (West)	1959	1	100,0	72	1	96,3	50
25	" "	1958	1	144,4	104	1	67,6	35

1) Ohne Berlin

2) Flächenangaben für 1959 vorläufig, bei Hamburg, Bremen und Berlin (West) laut Erhebung 1958.

# Begutachtung des Spargelkrautes

August 1959

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Anbau- fläche <sup>1)</sup> (ertrag- fähig)	Wuchs- freudig- keit	Farbe des Spargelkrautes		
					dunkel- grün	hell- grün	gelb- lich
			ha	Note	vH		
1	Schleswig-Holstein	1959	107	2,2	96	4	-
2	" "	1958	104	2,5	84	13	3
3	Hamburg	1959	3	2,7	97	3	-
4	"	1958	3	2,7	97	3	-
5	Niedersachsen	1959	1 274	2,6	54	41	5
6	"	1958	1 211	2,4	76	24	-
7	Bremen	1959	.	.	.	.	.
8	"	1958	0	.	.	.	.
9	Nordrh.-Westfalen	1959	210	2,5	70	27	3
10	" "	1958	218	1,9	88	12	-
11	Hessen	1959	1 240	2,3	96	4	0
12	"	1958	1 203	2,0	94	6	-
13	Rheinl.-Pfalz	1959	468	2,3	77	16	7
14	" "	1958	485	2,0	97	3	-
15	Baden-Württbg.	1959	898	2,1	94	6	-
16	" "	1958	842	1,9	95	5	-
17	Bayern	1959	220	2,5	60	38	2
18	"	1958	190	2,2	89	11	-
19	Saarland	1959	3	2,6	17	83	.
20	"	1958	5	1,8	100	-	-
21	<u>Bundesgebiet<sup>2)</sup></u>	1959	4 423	2,4	79	19	2
22	"	1958	4 261	2,1	87	13	0
23	Berlin (West)	1959	7	2,5	40	60	-
24	" "	1958	7	2,0	53	47	-

1) Vorläufig - 2) Ohne Berlin

# Ernteschätzungen in Hauptanbaugebieten

im August 1959

Landkreis Kreisfreie Stadt bzw. Hauptanbaugebiet		Steck- zwiebeln	Stangen- bohnen
		dz je ha	
Landkreis Burgdorf	Ndsa	169,5	.
" Norden	"	177,5	110,0
" Goslar	"	.	100,0
" Wolfenbüttel	"	.	62,8
KrfSt. Emden	"	.	110,0
Landkreis Bonn	NrhW	116,2	57,2
" Kempen-Krefeld	"	90,0	68,1
Landkreis u. KrfSt. Koblenz	RhPf	148,0	91,0
" " Trier	"	.	58,5
" " Mainz	"	.	93,3
" " Frankenthal	"	153,8	93,3
" " Landau	"	188,9	.
" " Ludwigshafen	"	100,8	.
" " Speyer	"	178,8	87,0
Landkreis Bergzabern	"	.	95,0
" Germersheim	"	184,7	.
Oberes Neckartal und Remstal	BaWü	225,4	114,7
Unteres Neckartal und Kraichgau	"	198,0	104,2
Unteres Rheintal	"	175,2	133,3
Breisgau und Kaiserstuhl	"	189,6	118,5
Konstanz mit Insel Reichenau	"	212,6	139,5
Oberes Gäugebiet	"	192,9	138,2
Nörtl. Oberrhein - und Oberes Gäugebiet	"	198,8	138,8
Landkreis Schweinfurt	Bay	240,0	.
KrfSt. München	"	.	74,0
" Augsburg	"	.	75,0